©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	73	379—382	Wien, November 1969

Eine neue *Osmia*-Art aus Ägypten

(Hym. Apoidea)

Von Eduard Staněk [1])

(Mit 4 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 12. September 1968

Der bekannte und erfolgreiche amerikanische Forscher und Spezialist für aculeate Hymenopteren, Herr Dr. Karl V. Krombein, Vorstand der Entomologischen Abteilung des United States Natural Museum in Washington, überließ mir gütigst 56 Exemplare der Bienen-Gattung *Osmia* aus seinen Ausbeuten aus Ägypten und Griechenland zur Bearbeitung.

Unter diesen befand sich auch eine neue Art, die ich *Osmia aurantiaca* ♂ benenne. Sie ist mit der *Osmia submicans* Mor. ♂ nächstverwandt, ist aber kleiner und an der langen, goldgelben Behaarung und an den unbehaarten Augen zu erkennen.

Das Belegmaterial, und zwar der Holotypus und 3 Paratypen, befinden sich in der Sammlung des United States Natural Museum in Washington, USA. Ein Paratypus befindet sich im Naturhistorischen Museum in Wien und ein Paratypus in meiner Sammlung.

Ich benutze die Gelegenheit, Herrn Dr. Karl V. Krombein für die freundliche Übersendung des Materials zum Studium sowie für die Überlassung einiger Doppelstücke für weitere Studien aufs herzlichste zu danken.

Ich möchte an dieser Stelle auch nicht versäumen, Herrn Dr. Max Fischer vom Naturhistorschen Museum in Wien meinen verbindlichsten Dank dafür auszusprechen, daß er mir so bereitwillig wertvolles Vergleichsmaterial zur Verfügung gestellt hat.

Osmia aurantiaca sp. nov. ♂

(Abb. 1—4)

Körper: bronze- bis messingfarbig, dicht mittelgrob punktiert, glänzend.
Körper-Behaarung (Stirn, Scheitel und Thoraxrücken): goldgelb.
Kopf: etwas breiter als lang, breit rundlichoval.
Innere Augenränder: nach unten schwach konvergierend.
Mandibeln: schwarz, 2-zähnig.

[1]) Anschrift des Verfassers: Eduard Staněk, Sídliště 1567, Uhersky Brod, Tschechoslowakei.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Clypeus: gedrängt mittelgrob punktiert, glänzend, mit langen, dichten und weißlichgelben Haaren bedeckt. Vorderrand krenuliert und unterseits mit gelblichen Haarpinseln.

Fühler: Geißel kaum komprimiert, schwarzbraun, unten dunkel rotbraun durchscheinend, 1. Glgl. etwas länger als das 2., Glglieder länger als breit, 1½mal so lang wie breit, Endglied nicht erweitert.

Seitenocellus: der Abstand vom Kopfhinterrande etwas kleiner als vom Auge.

Augen: groß, breit oval, gewölbt, tief schwarz, ohne Härchen zwischen den Facetten, unbehaart.

Schläfen: hinter den Augen so breit wie diese, nach unten verjüngt.

Mesonotum: sehr dicht, eingestochen, mittelgrob punktiert, glänzend.

Scutellum: ebenso, aber gröber punktiert. Axillae sehr fein punktiert. Mittellinie deutlich, kurz, nach vorne etwas verbreitert. Parapsidenfurchen sehr kurz, fast punktförmig.

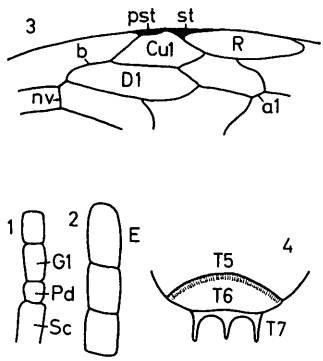

Abb. 1—4. *Osmia aurantiaca* sp. nov. ♂. Abb. 1. Fühlerbasis — Sc = Scapus, Pd = Pedicellus, G1 = 1. Geißelglied. Abb. 2. Fühlerspitze — E = Endglied. Abb. 3. Teil des Vorderflügels — pst = Praestigma, st = Stigma, b = Basalader, nv = Nervulus, a1 = 1. Abschnitt; R = Radialzelle, Cu1 = 1. Cubitalzelle, D1 = 1. Discoidalzelle. Abb. 4. Hinterleibsende — T5, T6, Z7 = 5. bis 7. Hinterleibstergit.

Postscutellum: an den Seiten grob, in der Mitte aber fein punktiert und etwas gehoben.

Mittelfeld: an der Basis fein gerunzelt, sonst chagriniert und völlig matt, nur an den Seitenrändern ein schmaler, glatter und glänzender Randstreifen.

Mesopleuren: ziemlich dicht, flach und grob punktiert.

Hinterleib: kurz, walzenförmig, fast parallelseitig, gewölbt und schwach glänzend.

Tergit 1: beiderseits mit längeren, abstehenden, rostgelben Haaren.

Tergit 1—6: ziemlich dicht punktiert, die Punktierung nach hinten allmählich etwas undeutlich werdend, mit dünner, kurzer, rostbrauner Behaarung, die an den Endrändern schwach entwickelte, schmale und rostgelbe Haarfransen bildet, die ersten zwei in der Mitte stark unterbrochen, die folgenden vollständig.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Tergit 6: Endrand undeutlich krenuliert, in der Mitte schwach ausgebuchtet.

Tergit 7: mit 3 langen dünnen Dornen, der mittlere merklich dünner und kürzer, aber gleichgerichtet mit den seitlichen.

Sternit 2: vorgezogen, sehr groß, das 3. Sternit größtenteils verdeckend, der Endrand in der Mitte seicht ausgebuchtet und seitlich mit einigen längeren Haaren, gefranst.

Sternit 3: in der Mitte breit und tief ausgerandet und strahlig goldgelb bewimpert.

Sternit 4: vorgezogen, sehr groß, fast abgestutzt, aber der punktierte membranöse Endsaum in der Mitte etwas vorgezogen.

Beine: schwarz, glänzend, nur die Klauenglieder am Ende rotbraun gefärbt.

Schenkel I: schwach gekrümmt.

Schenkel II: an der Endhälfte innen ausgehöhlt und glatt, glänzend.

Schenkel III: etwas aufgetrieben.

Tibialhaken I+II: schwarz, kurz und spitzig.

Tibialsporne III: schwarz, lang gebogen und die dünne Spitze rot.

Metatarsus III: so lang wie die 3 folgenden Tarsenglieder zusammen, fast parallelseitig und innen rostrot behaart.

Flügel: wasserhell, nur am Endrand sehr schwach gebräunt. Adern dunkelbraun und Stigma schwarzbraun.

Tegulae: schwarz, glatt, glänzend, vorne dicht punktiert und gelblich behaart.

Nervulus: antefurkal, im mäßigen Bogen schwach nach vorne gerichtet.

2. Cubitalzelle: deutlich kürzer als die 1., 2. Abschnitt so lang wie der 1., manchmal aber auch länger.

Häkchen: 9—10.

Körperlänge: 6 mm.

Patria: Ägypten: El Doqqi, 7. IX. 1965, Nest 130, Cell 2, leg. Dr. Karl V. Krombein.

Im folgenden seien die Unterschiede der beiden Arten gegenübergestellt:

Osmia aurantiaca ♂	*Osmia submicans* ♂
Körperlänge 5—6 mm.	Körperlänge 7—8 mm.
Kopf bronzefarbig.	Kopf erzgrün.
Clypeus-Vdrand nur mit 2 kleinen Einschnitten, nicht krenuliert.	Clypeus-Vdrand mit 4 kleinen Einschnitten u. durch 5 Zähne krenuliert.
Geißel unten dunkelbraun.	Geißel unten rotbraun.
Stirn, Scheitel u. Thoraxrücken lang goldgelb behaart.	Stirn, Scheitel u. Thoraxrücken graulichgelb behaart.
Augen mehr gewölbt, tief schwarz, stark glänzend u. unbehaart.	Augen flacher gewölbt, heller, weniger glänzend u. behaart.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Scutellum gröber als das Mesonotum punktiert.	Scutellum wie d. Mesonotum punktiert.
Tergite messingfarben.	Tergite erzgrün.
Seiten d. Htleibs tief schwarz.	Seiten d. Htleibs rotbraun gefärbt.
T 6 Endrand opak, zerstreuter u. unregelmäßig punktiert.	T 6 Endrand rot durchscheinend, dicht u. regelmäßig grob punktiert.
T 7 mittlerer Dorn merklich kürzer.	T 7 mittlerer Dorn nur wenig kürzer als die äußeren.
Sternite schwarzgrün gefärbt.	Sternite rotbraun gefärbt.
Klauenglieder schwärzlich.	Klauenglieder rotbraun gefärbt.
Tegulae schwarz.	Tegulae rotbraun.
Nervulus stärker antefurkal.	Nervulus schwach antefurkal.
Häkchen 9—10.	Häkchen 12.

Literatur

SCHMIEDEKNECHT, O. (1884): Apidae Europaeae, Tomus II.
DUCKE, A. (1900): Die Bienengattung *Osmia* PANZ.
FRIESE, H. (1911): Apidae I. Megachilinae, Das Tierreich, Lfg. 28.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): Stanek Eduard

Artikel/Article: Eine neue Osmia-Art aus Ägypten (Hym. Apoidea) 379-382